



DENG XIAOPING

AUSGEWÄHLTE
SCHRIFTEN

(1975–1982)

DENG XIAOPING

AUSGEWÄHLTE
SCHRIFTEN

(1975–1982)

Übersetzt von
der deutschen Abteilung des Verlags
für fremdsprachige Literatur

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
BEIJING

Erste Auflage 1983

Der vorliegende Band ist eine deutsche Übersetzung der ersten chinesischen Ausgabe der *Ausgewählten Schriften von Deng Xiaoping* (1975—1982), der im Juli 1983 vom Volksverlag, Beijing, herausgegeben wurde.

Herausgeber: Verlag für fremdsprachige Literatur
Baiwanzhuang-Str. 24, Beijing, China

Druck: Fremdsprachen-Druckerei
West-Chegongzhuang-Str. 19, Beijing, China

Vertrieb: Chinesische Internationale Buchhandelsgesellschaft
(GUOJI SHUDIAN)
Postfach 399, Beijing, China

Druck und Verlag in der Volksrepublik China



DENG XIAOPING

AUSGEWÄHLTE
SCHRIFTEN

(1975–1982)

DENG XIAOPING

AUSGEWÄHLTE
SCHRIFTEN

(1975–1982)

Übersetzt von
der deutschen Abteilung des Verlags
für fremdsprachige Literatur

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
BEIJING

Erste Auflage 1985

Der vorliegende Band ist eine deutsche Übersetzung der ersten chinesischen Ausgabe der *Ausgewählten Schriften von Deng Xiaoping* (1975—1982), der im Juli 1983 vom Volksverlag, Beijing, herausgegeben wurde.

Herausgeber: Verlag für fremdsprachige Literatur
Baiwanzhuang-Str. 24, Beijing, China

Druck: Fremdsprachen-Druckerei
West-Chegongzhuang-Str. 19, Beijing, China

Vertrieb: Chinesische Internationale Buchhandels-gesellschaft
(GUOJI SHUDIAN)
Postfach 399, Beijing, China

Druck und Verlag in der Volksrepublik China

VORBEMERKUNG

Dieser Band enthält 47 wichtige Gespräche und Reden, die Genosse Deng Xiaoping von Januar 1975 bis September 1982 geführt bzw. gehalten hat. Die meisten werden hier zum ersten Mal veröffentlicht.

Die Reden aus dem Jahr 1975 zeugen von den entschlossenen Bemühungen des Genossen Deng Xiaoping, dem Chaos der „Kulturrevolution“, welche 1966 begonnen hatte, ein Ende zu bereiten und in alle Arbeitsbereiche wieder Ordnung einzuführen. Sie widerspiegeln den mutigen Kampf, den er gegen die „Viererbande“ führte, um Stabilität und Einheit zu erzielen und Chinas volkswirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

Die Reden von 1977 und später zeigen die hervorragenden Beiträge des Genossen Deng Xiaoping als Politiker für wichtige Entscheidungen. Er führte die Kommunistische Partei zur Ordnung zurück und leitete sie bei der Berichtigung vergangener Fehler und bei der Herbeiführung eines historischen Wandels an. Er half der Partei, einen korrekten Kurs abzustecken sowie Prinzipien und Politik für die sozialistische Modernisierung zu erarbeiten, die mit den Grundkonzeptionen des Marxismus-Leninismus und der Mao-Zedong-Ideen übereinstimmen und Chinas spezifischen Verhältnissen entsprechen.

Diese Reden sind nicht nur als historische Dokumente von Bedeutung. Sie dienen heute und auch in Zukunft als Leitprinzipien für Chinas sozialistischen Aufbau.

Für dieses Buch hat der Verfasser einige geringfügige stilistische Änderungen vorgenommen.

Redaktionskommission für
Parteischrifttum beim Zentralkomitee
der Kommunistischen Partei Chinas

4. März 1983

DIE ARMEE MUSS KONSOLIDIERT WERDEN*

(25. Januar 1975)

Unsere Armee verfügt über gute Traditionen. Bereits während der Kampfperiode im Jinggang-Gebirge hat Genosse Mao Zedong für die Armee ein vortreffliches System und einen ausgezeichneten Arbeitsstil geschaffen. Mit dieser unserer Armee kommandiert die Partei die Gewehre, und nicht umgekehrt. Im langwierigen Kampf gegen das Militärmachthabertum hat die Armee in ihren eigenen Reihen Geschlossenheit erzielt und enge Beziehungen zu den Massen geknüpft. Nachdem jedoch Lin Biao 1959 mit der Leitung der Arbeit in der Armee betraut worden war, herrschte beträchtliches Chaos, vor allem in der letzten Zeit unter seiner Leitung. Heute sind viele ausgezeichnete Traditionen aufgegeben worden, und die Armee ist organisatorisch übermäßig aufgebläht. Die Zahl der Armeeingehörigen hat wesentlich zugenommen, ebenso der Anteil der Militärausgaben am Staatsbudget. Zu viel Geld wird für Kleidung und Kost ausgegeben. Noch wichtiger ist aber, daß sich eine überbesetzte und unfähige Armee im Krieg nicht bewähren kann. Ich glaube, daß die überwiegende Mehrheit unserer Genossen in der Armee mit dieser Situation unzufrieden ist. Eben aus diesem Grund hat Genosse Mao Zedong zur Konsolidierung der Armee aufgerufen. Die Gesamtzahl der Armeeingehörigen muß reduziert, das Problem der extensiven Überbesetzung geregelt und die guten Traditionen der Armee wiederhergestellt werden. Das erfordert viel Arbeit. Da das Hauptquartier des Generalstabs sowie die Politische und die Logistische Hauptabteilung die Hauptverantwortung tragen, sollten sie als erste konsolidiert werden.

* Rede auf einer Sitzung von Offizieren der Regimentsebene und darüber im Hauptquartier des Generalstabs der Chinesischen Volksbefreiungsarmee. Genosse Deng Xiaoping wurde am 5. Januar 1975 Stellvertretender Vorsitzender der Militärkommission beim ZK der KP Chinas und gleichzeitig Generalstabschef.

Bei der Konsolidierung der Armee sind Genosse Mao Zedongs Weisungen hinsichtlich Stabilität und Einheit zu befolgen. In den letzten Jahren ist in unserer Armee ein neues großes Problem aufgetaucht, und zwar das des Fraktionalismus, von dem einige Einheiten ernsthaft betroffen sind. Darin verwickelt sind hauptsächlich Offiziere. Die überwiegende Mehrheit unserer Offiziere ist gut, aber es gibt tatsächlich eine Handvoll unter ihnen, die vom Fraktionalismus besessen ist. Sie betreiben ihre fraktionelle Tätigkeit sowohl innerhalb der Armee wie auch in den zivilen Einheiten, in denen sie arbeiten. Um Stabilität und Einheit zu erlangen, müssen wir den Fraktionalismus beseitigen und den Parteigeist stärken. In der Vergangenheit, als unsere Armee verstreut auf dem Lande langwierige Partisanenkämpfe führte, bildeten sich viele „Ritterburgen“. Nachdem die Rote Armee auf ihrem Langen Marsch Nordshaanxi erreicht hatte, stellte Genosse Mao Zedong in der Periode des Widerstandskriegs gegen die japanische Aggression [1937—1945] der ganzen Partei und der ganzen Armee die Aufgabe, die Neigung zur Mentalität des Burgrittertums zu überwinden. Nach der Ausrichtungsbewegung in Yan'an, die unter anderem auch das Sektierertum bekämpfte, erreichte die ganze Partei eine neue Stufe der Einheit. Damit war die wichtigste Garantie für unsere Siege im Widerstandskrieg und im Befreiungskrieg [1946—1949] geschaffen. In letzter Zeit kam es jedoch erneut zu Fraktionalismus. Das müssen wir unbedingt beachten. Solange der Fraktionalismus nicht beseitigt wird, können Stabilität und Einheit nicht erzielt werden, und die Kampfkraft der Armee wird zweifellos geschwächt. Jeder Kader muß den Parteigeist über alles andere stellen. Diejenigen, die mit Vorliebe Fraktionalismus betrieben haben, müssen sich ihrer Fehler bewußt werden und sie berichtigen. Tun sie das, wird alles in Ordnung sein. Aber eins der wichtigsten Prinzipien, das zukünftig bei der Ernennung und Förderung von Armee-Offizieren zu beachten ist, lautet, daß ernsthaft in fraktionelle Tätigkeit verwickelte Personen oder Leute, die hartnäckig auf dem Fraktionalismus bestehen, mit keinem führenden Posten betraut werden dürfen.

Ein anderes Problem betrifft die Disziplin der Armee. Warum hat Genosse Mao Zedong vorgeschlagen, das Lied *Die drei Hauptregeln der Disziplin und die acht Punkte zur Beachtung*⁴ zu singen und vor allem die Regel „Gehorche dem Kommando in allem, was du tust!“? Eben um die Disziplin zu betonen. Eine Armee sollte sich wie eine Armee verhalten. Wenn wir die Disziplin festigen wollen,

müssen wir mit dem Hauptquartier und den Armee-Einheiten in Beijing beginnen. Wir dürfen einfach nicht zulassen, daß die Dinge so bleiben, wie sie jetzt sind. Um die Armee zu konsolidieren, müssen wir sowohl den Parteigeist stärken und den Fraktionalismus beseitigen als auch die Disziplin festigen.

Es gibt noch einige weitere Probleme, die gelöst werden müssen, zum Beispiel die Durchführung der politischen Richtlinien der Partei. Viele Richtlinien wurden noch nicht ausgeführt. Jede Einheit sollte dieses Problem gewissenhaft überprüfen und die politischen Richtlinien der Partei genau durchführen, denn nur auf diese Weise können wir den Enthusiasmus des Volkes erhöhen und Stabilität und Einheit erzielen.

Vom Hauptquartier des Generalstabs wird erwartet und verlangt, daß es das Zentralkomitee der Partei, die Militärkommission beim Zentralkomitee und den Vorsitzenden Mao, den Oberbefehlshaber unserer Armee, berät. Genosse Mao Zedong hat kritisiert, daß das Hauptquartier des Generalstabs als Ratgeber versagt hätte. Dieser Zustand muß sich ändern. Es gibt noch viel zu tun. Die Probleme haben sich angehäuft. Um die Funktion eines Beraters ausüben zu können, muß das Hauptquartier des Generalstabs die Dinge in Ordnung bringen in Übereinstimmung mit der militärischen Linie und den Prinzipien für den Aufbau der Armee, die Genosse Mao Zedong festgelegt hat.

Heute wollte ich nur einmal mit euch zusammentreffen. Wie die Arbeit in der Armee zu verbessern ist, darüber werden wir später noch diskutieren. Ich glaube aber, daß die eben erwähnten Prinzipien hinsichtlich der Notwendigkeit einer Konsolidierung der Armee, der Stabilität und Einheit sowie der Durchführung der politischen Richtlinien der Partei nicht fehl am Platz sind. Um diese Aufgaben zu bewältigen, müssen wir unseren Parteigeist stärken, den Fraktionalismus beseitigen, das Bewußtsein für Disziplin erhöhen und wirksamer arbeiten. Ich hoffe, daß alle Kader des Hauptquartiers des Generalstabs sich in diesem Geist zusammenschließen und gute Arbeit leisten werden.

DIE GANZE PARTEI SOLL DIE ALLGEMEININTERESSEN IN BETRACHT ZIEHEN UND DIE VOLKSWIRTSCHAFT VORANTREIBEN*

(5. März 1975)

Die ganze Partei muß sich nunmehr ernsthaft Gedanken über die Allgemeininteressen unseres Landes machen. Welche Interessen sind damit gemeint? In den Berichten über die Tätigkeit der Regierung auf den 1. Tagungen des III. und des IV. Nationalen Volkskongresses wurde die Konzeption von zwei Schritten für die Entwicklung der Volkswirtschaft unseres Landes erwähnt. Beim ersten Schritt soll bis 1980 ein unabhängiges, relativ vollständiges industrielles und volkswirtschaftliches System aufgebaut werden. Der zweite Schritt ist darauf ausgerichtet, China bis zum Ende dieses Jahrhunderts, also in den nächsten 25 Jahren, in ein mächtiges sozialistisches Land mit moderner Landwirtschaft, Industrie, nationaler Verteidigung sowie Wissenschaft und Technik zu verwandeln. Die ganze Partei und das ganze Land müssen dafür kämpfen, dieses große Ziel zu erreichen. Das ist mit den Allgemeininteressen unseres Landes gemeint.

Der Vorsitzende Mao sagte, es sei notwendig, die Revolution anzupacken, die Produktion, die Arbeit und die Vorbereitung auf einen Kriegsfall zu fördern. Wie man mir sagte, gibt es heute manche Genossen, die sich nur trauen, die Revolution anzupacken, aber nicht die Produktion. Sie sagen, beim Anpacken der Revolution geht man sicher, bei der Förderung der Produktion läuft man jedoch Gefahr. Das ist absolut falsch. Wie verhält es sich mit der Lage in der Pro-

* Rede auf einer Konferenz von für den Industriebereich zuständigen Sekretären der Parteikomitees der Provinzen, regierungsunmittelbaren Städte und autonomen Gebiete.

duktion? Die Landwirtschaft scheint verhältnismäßig gut voranzukommen, aber pro Kopf gerechnet, beträgt der Getreideertrag nur 304,5 Kilogramm, die Getreidevorräte sind gering, und das Einkommen der Bauern ist ziemlich niedrig. Was die Industrie betrifft, so müssen wir die Lage sehr ernst nehmen. Die vorhandene Kapazität wird nicht erschöpfend genutzt, und die industrielle Produktion im vergangenen Jahr war nicht gut. Dieses Jahr ist das letzte des vierten Fünfjahrplans, und wenn die Produktion nicht steigt, werden wir sicherlich bei der Durchführung des fünften Fünfjahrplans auf Schwierigkeiten stoßen. Wir müssen diese Gefahr im voraus erkennen und das Problem gewissenhaft anpacken.

Wie läßt sich in der Volkswirtschaft ein Auftrieb bewerkstelligen? Einer Analyse zufolge bildet momentan die Eisenbahn das schwache Kettenglied. Wird das Problem des Eisenbahntransports nicht gelöst, so wird unsere Produktionsordnung durcheinander gebracht, und der gesamte Plan muß scheitern. Das Zentralkomitee ist daher fest entschlossen, dieses Problem zu lösen. Heute werden wir den „Beschuß des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas zur Stärkung der Arbeit im Eisenbahnwesen“ veröffentlichen.

Um das Eisenbahnproblem zu lösen, ist es erforderlich, eine verstärkt zentralisierte und einheitliche Führung zu schaffen. Das Zentralkomitee hat stets die Bedeutung einer derartigen Führung in der Eisenbahnarbeit betont, in den letzten Jahren jedoch wurde sie geschwächt. Obgleich in diesen Jahren die Zahl des Bahnpersonals, des rollenden Materials, der Gleise und anderer Ausrüstungen gestiegen ist, kam es im Bereich des Eisenbahntransports zu keinem Aufschwung, weil die zentralisierte, einheitliche Führung geschwächt wurde. Zur Zeit werden täglich nur wenig mehr als 40 000 Güterwagen verladen. Der Einschätzung einiger Genossen zufolge sollten wir jedoch aufgrund der vorhandenen Kapazität in der Lage sein, täglich 55 000 Güterwagen zu verladen. Das Zentralkomitee hat daher beschlossen, entsprechend den besonderen Eigenschaften der Bahnarbeit einer zentralisierten und einheitlichen Führung nochmals Nachdruck zu verleihen. Natürlich wird damit die Verantwortung der örtlichen Organe nicht reduziert. Ohne ihre Unterstützung können die zentralen und regionalen Bahnabteilungen ihren Aufgaben nicht gerecht werden. Beide Seiten müssen sich daher bemühen, enger zusammenzuarbeiten.

Der Beschluß des Zentralkomitees beinhaltet ferner die Formulierung notwendiger Vorschriften und Bestimmungen und die Stärkung

des Organisations- und Disziplinbewußtseins. Die gegenwärtige Zahl der Bahnunfälle ist erschreckend hoch. Letztes Jahr kam es zu 755 schwerwiegenden Fällen, darunter einige äußerst ernste. Verglichen mit den 88 Unfällen von 1964, dem Jahr der wenigsten Bahnunfälle, stieg die Zahl der Unfälle um ein Vielfaches. Die meisten Unfälle waren auf Nachlässigkeit zurückzuführen, einschließlich Fahrlässigkeiten bei der Instandhaltung des rollenden Materials. Dieser Zustand deutet darauf hin, daß es keine geeigneten Vorschriften gibt und die Disziplin unzureichend ist. Es wird höchste Zeit, gewisse Vorschriften und Bestimmungen erneut zu betonen. Einer der alten Vorschriften zufolge dürfen die Lokführer zu den Mahlzeiten den Zug nicht verlassen; sie sollten Imbißschachteln mit sich auf die Lok bringen. Das hat seinen guten Grund. Heute jedoch gehen die Lokführer essen, wann immer es ihnen beliebt, was zu ständigen Verspätungen der Züge führt. Auch die althergebrachte Vorschrift, daß im Dienst kein Alkohol genossen werden darf, wird heute nicht strikt eingehalten. Ist man betrunken und bedient man die falschen Hebel, so kann es zu schweren Zusammenstößen kommen. Angesichts dessen müssen die notwendigen Vorschriften und Bestimmungen wiederhergestellt und vervollkommenet und das Organisations- und Disziplinbewußtsein gestärkt werden. Dieses Problem betrifft nicht nur die Bahnabteilungen, sondern auch die örtlichen Organe und andere Abteilungen.

Im Beschluß des Zentralkomitees wird auch von der Bekämpfung des Fraktionismus gesprochen. Der Fraktionismus beeinträchtigt heute aufs ernsthafteste unsere Allgemeininteressen. Dieses Problem muß allen Arbeitern und Angestellten vor Augen geführt werden. Es muß ihnen klagemacht werden, daß es sich hier um eine wichtige Frage von richtig und falsch handelt. Es ist nutzlos, konkrete Probleme zu lösen, wenn diese Kernfrage nicht zuerst gelöst wird. Diejenigen, die fraktionelle Tätigkeit betreiben, müssen umerzogen und ihre Anführer bekämpft werden. Im allgemeinen sind ihre Anführer in zwei Kategorien einzuteilen. Die erste besteht aus Personen, die vom Fraktionismus besessen sind, mehrere Jahre lang fraktioneller Tätigkeit nachgegangen sind und ihr Verständnis für Richtiges und Falsches verloren haben. Für sie sind der Marxismus, die Mao-Zedong-Ideen und die Kommunistische Partei nicht mehr vorhanden. Sie müssen umerzogen werden. Berichtigen sie ihre Fehler, sollten wir ihnen das Vergangene vergeben. Weigern sie sich jedoch, sich zu bessern, sollten wir streng mit ihnen umgehen. Die zweite Kategorie besteht aus

einigen schlechten Elementen. Man findet sie in allen Arbeitsbereichen und in allen Provinzen und Städten. Sie bedienen sich des Fraktionalismus, um im trüben zu fischen und die sozialistische öffentliche Ordnung sowie den wirtschaftlichen Aufbau des Landes zu untergraben. Sie nutzen die dadurch entstandene Verwirrung zu ihrem eigenen Vorteil, um Spekulationen und Schiebergeschäfte zu betreiben, Macht zu gewinnen und Geld zu raffen. Gegen solche Menschen muß man entschieden vorgehen. Man nehme zum Beispiel den Rädelsführer in Xuzhou, der große Unruhen gestiftet hat. Er ist so „tüchtig“, daß er in Wirklichkeit über die Gegend Gewaltherrschaft ausübt. Wenn wir nicht jetzt gegen diese Sorte von Menschen vorgehen, wie lange sollen wir dann noch damit warten? Ich meine, wir sollten ihm nur einen Monat Zeit lassen, also bis Ende März, damit er sich bessert. Versäumt er es, sich zu ändern, und stellt sich stur dem Proletariat entgegen, dann werden seine Missetaten als Straftaten behandelt.

Die Fraktionalisten in den Bahnabteilungen unterhalten zu denen der örtlichen Stellen Verbindungen. Diese Verbindungen müssen wir unterbrechen, wenn wir den Fraktionalismus bekämpfen. Solche Leute verstehen es, sich die lebenswichtigen Punkte auszusuchen. So blockierten sie den Bahntransport, und Beijing wurde bald darauf aufmerksam. Die Unruhen, die auf der dem Nanchang-Bahnamt unterstehenden Strecke auftraten, waren gewissen Leuten in den Provinzbehörden von Jiangxi zuzuschreiben. Es ist unbedingt nötig, in den Bahnabteilungen die internen und externen Verbindungen zwischen Einzelpersonen, die fraktionelle Tätigkeit betreiben, zu unterbrechen. Diese Konferenz hat beschlossen, daß Versetzungen von Mitarbeitern aus derartigen Abteilungen nach wie vor einheitlich durch das Ministerium für Eisenbahnwesen ausgeführt werden. Dieses Recht steht dem Ministerium zu. Probleme des Fraktionalismus in den Eisenbahn-Abteilungen, die von den örtlichen Regierungen nicht gelöst werden können, werden vom Ministerium behandelt. Aktive Fraktionalisten müssen auf andere Posten versetzt werden. Ich meine damit natürlich die Rädelsführer. Was tun, wenn nach der Versetzung des ehemaligen Rädelsführers ein neuer auftauchen sollte? Wir werden ihn ebenfalls versetzen. Versetzt man sie zwei- oder dreimal, so wird das Problem schließlich gelöst. Wir werden niemanden verhaften, außer wenn es sich um Konterrevolutionäre handelt. Und was tun wir, wenn ein fraktioneller Rädelsführer sich weigert, versetzt zu werden? Solange er sich nicht fügt, soll man ihm

kein Gehalt zahlen. Warum sollte er noch auf unserer Lohnliste stehen, wenn er dem Beruf des Fraktionismus nachgeht? Mit einem Wort, wir müssen Methoden ausarbeiten, um dieses Problem zu lösen.

Gibt es eurer Meinung nach mehr Menschen, die sich für den Beschluß des Zentralkomitees entscheiden, als solche, die dagegen sind? Der Beschluß wird wirksam ausgeführt, wenn er von 80 Prozent der betreffenden Personen unterstützt wird. Ich glaube, daß die überwiegende Mehrheit diesen Beschluß unterstützt. Die chinesischen Bahnarbeiter zählen zum fortgeschrittensten und am besten organisierten Teil der chinesischen Arbeiterklasse. Werden sie sich für eine zentralisierte und einheitliche Führung aussprechen oder nicht? Werden sie für Organisation und Disziplin stimmen oder nicht? Werden sie die notwendigen Vorschriften und Bestimmungen unterstützen oder nicht? Werden sie den Fraktionismus bekämpfen oder nicht? Werden sie die Versetzung der Rädelsführer der Fraktionisten unterstützen oder nicht? Setzt man ihnen das Für und Wider klar auseinander, wird die überwiegende Mehrheit des Bahnpersonals selbstverständlich ihre Unterstützung geben. Daher sollten wir im März eine gründliche Mobilisierung in die Wege leiten, in der jeder, einschließlich der Familienmitglieder des Bahnpersonals und der entlang der Eisenbahnlinie wohnenden Bauern, mit dem Sachverhalt vertraut gemacht wird.

Die Erfahrungen, die wir bei der Lösung des Problems in der Arbeit des Eisenbahnwesens sammeln, werden auch für andere Industrieinheiten von Nutzen sein. Zur Lösung vorhandener Probleme müssen klar umrissene politische Richtlinien ausgearbeitet werden. Wir müssen von den Allgemeininteressen des Landes ausgehen und diese Probleme unverzüglich lösen. Können wir diese Aufgabe noch länger aufschieben? Wie können wir es uns leisten, sie aufzuschieben, wenn wir die Sache des Sozialismus fördern wollen?